

# Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Wochenlohn 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Wochenlohn 3 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 21 Sgr. 4 Pf., mit Wochenlohn 25 Sgr. 4 Pf. — Der Annoncen-Preis ist bei allen Postämtern des Kaiserthums 25 Sgr., bei Auslande 1 Thlr. 6 Sgr. — Inserate die gefaltete Zeitspalt 2 Sgr.

Nr. 61.

Berlin, Sonntag, den 13. März

1853.

## Ein Wort des Trostes.

Unsere geistige Zeitung enthält ein „Eingekandt“ am Schluss des Blattes, welches in der redlichen Besorgniß geschrieben ist, daß es der Reaktion in der That gelingen werde, die Wissenschaft zum Rückschritt zu bewegen.

Daß die Reaktion den Wunsch und den Willen dazu hat ist schon wahr. Wenn der Rektor der berliner Universität den Junkern die Versicherung giebt, daß die Wissenschaft umkehren muß, so ist dies ein sprechendes Zeichen für die frommen Wünsche, welche das Herz der Reaktion hegt. Besorgniß aber erregt solch ein Streben in uns nicht mehr, seitdem wir wissen und es täglich lebendiger und inniger wahrnehmen, daß die Zeit ihren Fortschritt aufgebaut hat in einer Forderung, die von der Reaktion nie und nimmermehr gestürzt werden kann, seitdem der Fortschritt tief eingepflanzt liegt im Herzen des Volkes.

Je nacker die Reaktion heraustritt, je mehr sie genöthigt ist jedes Schamkäppchen und jedes Schönpfästerchen abzulegen und in ihrer Blöße hervorzutreten, je mehr sie ihre Tendenzen aufdeckt und je unverhohlener sie genöthigt ist ihre Zwecke und ihre Mittel vor den Augen der Welt niederzulagen, desto weniger gefährlich ist sie und desto sprechender ist das Zeugniß, daß sie selbst fühlt, wie ihre Stunde unaufschieblich naht.

Daß Veronius' Verurtheilung uns schmerzt brauchen wir nicht zu sagen. Aber nicht um Veronius, nicht um der Wissenschaft willen erheben wir Klage, sondern es erschüttert uns nur, daß die Reaktion auch schon richterliche Kollegien so weit gebracht hat, Tendenzen und Parteizwecke in rein wissenschaftlichen Arbeiten zu suchen und zu finden. Daß aber die Reaktion schon so weit ist, daß sie nicht anders ihr Leben fristen kann als durch Verkümmern der Wissenschaft, das ist und ein großer Trost, und nicht ein Verzeißel.

So lange die Reaktion glaubte mit der Wissenschaft noch im Entzang leben zu können, so lange man wäunte, daß man mit milder Zucht und leiser obdunkellicher Leitung den Riß zwischen der neuen Erkenntniß und den veralteten Zuständen ausfüllen könne, so lange fand es übel um uns. Besser wird es erst, wenn man weiß, wo der Feind ist, wenn die Reaktion

selber schon einseht, daß sie mit der Wissenschaft nicht fertig werden kann, daß sie selbst die rubigste Betrachtung der Wahreheiten nicht mehr zugeben darf. Uns hat es nie verleidet, wenn wir solche Worte hörten, wie die Stahls, daß die Wissenschaft umkehren muß. Im Gegentheil: wir haben unter solchen Worten nichts verstanden als daß die Reaktion selber den Stab über sich bricht, denn sie sagt von sich nichts anderes als die wirkliche reine Wahrheit: Ich kann nur bestehen, wenn die Wissenschaft rückwärts geht; ich kann nur fortschreiten, wenn die Menschheit dümmer gemacht wird; ich kann nur leben, wenn man den Preis zum Fortschritt aussetzt; ich kann mich nur entwickeln, wenn man die Entwiklung der Menschheit rückgängig macht! auf all solche Aussprüche oder richtiger Ausdrücke der Wahrheit, die die Reaktion von sich hören läßt können wir zu ihr nur sagen: Wohl gesprochen wiester Daniel, gerechter Richter! Jedes Wort ist wahr, jede Silbe ist eine vortreffliche. Wir sind auch ganz deiner Meinung, wir haben es längst gesagt, daß du nicht existiren kannst neben dem Fortschritt, neben der sich entwickelnden Menschheit. Wir sind im Vorderganz und gar einverstanden; nur im Hofsatz geben wir ein wenig auseinander, denn du redest dir ein, daß du fortleben und die Menschheit rückwärts gehen wird, und wir sagen: nein! die Menschheit geht vorwärts und dein System ist dem Untergang Preis gegeben.

Es war eine bessere Zeit für den Fortschritt, als sich die Orthodoxie einbildete, sie könne mit der Hegel'schen Philosophie Hand in Hand gehen, als die Frommen sagen konnten, sie seien Anhänger Schellings, als die sogenannten Staatsmänner glaubten, daß die Weltgeschichte eben grade keine able Welt-richterin sein werde, als die Autoritätsgläubigen wäunten, daß sie mit der Naturwissenschaft auf gutem Fuße stehen können, als die Augendiener sich einbildete, die Freiheit der Lehre vorzutragen zu dürfen, als die Rechtsgutgenannten meinen liberal sein zu müssen. — Das war nicht eine bessere, es war eine schlimmere Zeit. In dieser Zeit war es möglich, daß zwischen dem Fortschritt und dem Rückschritt ein gefährliches Abkommen stattfand, in welchem die Feinde des Lichts das Lächeln seiner Freunde annahmen. Diese Zeit ist vorüber, jetzt weiß man, woran man ist, der unnatürliche Vertrag ist zerfallen. Der

Fortschritt und der Autoritätsglaube vertragen sich nicht mehr, die Welt weiß es und die Reaktion selber sagt es. Jetzt kann Niemand mehr versöhnt werden, weil Niemand mehr getäuscht werden kann. Jetzt kann man sich nicht mehr einbilden, in veralteten Symbolen neue Tugenden einschmuggeln und so dem Rücktritt um des geheimen Fortschritts willen halbigen zu wollen. Die Karten liegen vor Jedermann offen, die alten Tugenden können sich nicht mehr mit Papden aus der neuen Erkenntniß behängen. Der Wortgläubige weiß, daß er die Schrift nicht vertragen kann, der Staatsgläubige weiß, daß er mit der Wissenschaft in ihrer Entwicklung für immer zerfallen ist. Es gilt: entweder, oder! ein Vermitteln, das die Entscheidung hinauszögert, ist nicht mehr möglich, und wenn die Reaktion schreit: der Fortschritt der Wissenschaft ist unser Feind, die Wissenschaft muß umkehren, so sehen wir nicht darin, als daß sie die eigene Verlogenheit fühlt, und wenn Staatsgelehrte verfluchen: Ihr Richter verachtet die Wissenschaft, sonst sind wir genöthigt zur Selbsthilfe!“, so wird und nur klar, daß solche

\*) Der Staatsanwalt schloß bekanntlich seine Anklage gegen Gerovinus mit solcher Drohung. Staatsgelehrte selber fühlen, daß sie nur noch auf die Unvernunft bauen können und mit der vernünftigen Menschheit gekrochen haben.

Freilich giebt es Viele, die da sagen: Gemäß, die Weltgeschichte kommt bei diesem Zustand nicht zu kurz; aber die Wissenschaft der Weltgeschichte leidet hierunter. Wenn Männer wie Gerovinus schon nicht mehr forschen, und ihre Forschungen aufsprechen dürfen, dann mag wohl der Geist nicht verloren gehen, aber die Zeit geht verloren, denn es fehlt ihr die Leitung der Geistesbegabten, die ihr den Weg zum Ziele erschließen.

Doch hoffentlich gehört der Verfasser unseres „Eingefandt“ nicht zu diesen, die also sprechen. Mit Recht schlägt er, daß das neunzehnte Jahrhundert nicht unvollendet bleiben wird, wenn man auch die geschriebene Einleitung vernichtet, aber gehen noch einen Schritt weiter. Wir behaupten, daß der Gerichtspruch in Baden die geschriebene Einleitung vernichten kann, aber nicht die geschriebene Einleitung. Gerade das, was Gerovinus geschrieben, ist nicht ein geistiger Verlust für die Weltgeschichte, sondern ist nur ein kollegialer Vortrag, der gerichtet das darlegt, was die Weltgeschichte schon vor ihm gelehrt und gepredigt hat. Gerovinus ist nicht ein Lehrer des Volkes, sondern er, der noch vor wenig Jahren glaubte, vom Professorenklub herab die Weltgeschichte machen zu können, ist durch ein Stüchchen Weltgeschichte belehrt worden, durch ein Stüchchen Weltgeschichte, das das Volk selber ohne alle Gelehrsamkeit gespürt hat. Der Gelehrte hat nicht gelehrt, sondern geirrt. Gerovinus hatte das Schicksal vom Professorenstuhle herabzuhalten, um in der Volksepoche einen Versuch mit seinem ausgearbeiteten Gelehrtensystem zu machen. Er that dies mit aller Reclivität und Gläubigkeit eines religiösen Charakteres und guten Professors. Aber er, der zu letztem meinte, daß als sein Gelehrtensystem scheiterte, wie es scheitern mußte, gelernt, und zwar aus der lebendigen Geschichte des Volkes gelernt, und er ist redlich genug, jetzt die Gelehrten zu lehren, was er selber erst durch das Volk gelernt hat.

Und das ist unser Trost. Die Katheder-Weisheit macht nicht Weltgeschichte, sondern lehrt höchstens nur Weltgeschichte anschaun. Wenn man in Baden glaubt die Weltgeschichte verboten zu haben, weil man ein Buch über die Weltgeschichte verbietet, so hat die Beurtheilung nur die Anschauung des

Dinges und nicht das Ding verboten, weil sie das Ding eben nicht verbieten können, und ein Völkerverleben und ein Völkerverhalten sich niemals konfiguriren läßt.

### Berlin, den 12. März.

— Dem in der Garnisonsfrage wegen feststehenden Dankgetreue für die Rettung des Kaisers von Pestreich wird auch der König bewilligt.

— Die I. Kammer berathet heute über die Landgemeinderordnung für die Rheinprovinz.

— Durch welche Blätter geht wiederum das Gerücht von einem Fürstentumsgesetz. Nach der „A. N. Z.“ würde derselbe unter König in Berlin anjanzustimmen.

— Zur seligen deutschen Flotte. Aus Bremerhaven erfährt die „Preuß. Zig.“, daß der aus Königsberg gebürtige Unterabtheilungsplanmann von der Bundesmarine von dort seit einigen Tagen heimlich entwichen ist und, da er sich einer Beurlaubung der ihm anvertrauten Kasse erbringen verweigert gemacht hat, jetzt wiederholt verhaftet wird. Doch soll es noch zweifelhaft sein, ob derselbe sich das Leben genommen oder die Flucht ergriffen hat.

— Die unter der Leitung eines Brasilianers stehende Gesellschaft, welche in diesem Augenblicke für die Auswanderung nach Brasilien in Deutschland mit großem Eifer thätig ist, stellt ein Programm für die deutschen Auswanderer auf, welches, da es so viel vereinhaltet, mit Vorrecht von den zur Auswanderung nach Brasilien Entschlossenen aufzunehmen sein dürfte. Der „S. R.“ hört, daß der Zentralverein für deutsche Auswanderung in Hamburg dieses Programm, welches Viele verurtheilt kennt, bevor einer freigen Prüfung zu unterwerfen beabsichtigt, wozu wir im Interesse der betreffenden deutschen Auswanderer die Aufmerksamkeit hinlenken.

— Am 7. März, am 53. Geburtstag Majjims, war die Polzei in Frankfurt a. M. in großer Thätigkeit. Es war ihr nämlich von der Reichlichen Regierung ein Inauguralgesetz Signalement des Regiments zugesellt worden, mit dem Bemerken, er sei am Donnerstag in Darmstadt gewesen und besinde sich jetzt in Frankfurt. Die ganze Gendarmarie war mobil, aber Majjim war nicht zu haben. Es scheint, daß die sonst so agile und auf unterrichtliche Streiche die Polzei dormal möglichst war.

— Der kommandirende General des Gardekorps, General-Heutenant v. Wittling, hat aus Anlaß seiner 53jährigen Dienstzeit den erbetenen Abschied als General der Infanterie erhalten. — General v. Harwitz wird sich in diesen Tagen nach Ostpreußen begeben, wo seine Familie noch wohnt, welche gegen das Ostpreußen nach Berlin überföhren wird.

— Morgen Sonntag den 13. März findet in der St. Hedwigskirche nach dem Gottesdienste ein Le Deum zum Danke für die Errettung des Kaisers von Pestreich statt. Es wird in dieser Beziehung folgendes Schreiben an den Prosit-Präsidenten von der Kanzel verlesen werden: „Seine Majestät der König haben zu bestimmen gerath, daß ein Dankgottesdienst für die Errettung des Kaisers von Pestreich aus der Hand Meiner Hand herrlichen großen Gesandten, am nächsten Sonntag in der hiesigen Domkirche und in der Waisenkirche tags finden soll. Es entspricht der Absicht des Königs, daß am selben Tage auch in der katholischen St. Hedwigskirche ein Dankgottesdienst stattfinden und jede kl. Gen. Schwärmer in Allerhöchsten Auftrage zur weiteren Beurlaubung hiedurch in Kenntniß.“

— Zum Gerovinus'schen Prozeß. Die Verlesung der Entschuldigungsgründe des Prozeßgerichts dauerte fast eine Stunde. Wir haben aus derselben hervor, daß die von der Vertheiligung zur Entlastung hervorgehobenen Stellen für nicht zureichend erklärt wurden, daß die Maßgabe der Wissenschaft für überzähnt erklärt, daß die schäbliche Wirkung des Buches namentlich auf den letzten Seiten, besonders da dieser sich sein hancs Urtheil über die Sache bilden könne, anerkannt wurde; daß aber eine bestimmte Aufforderung zu höhererthätigeren Unternehmungen in Abrede gestellt und zurückgesprochen wurde, ein Beschluß dazu lässe sich nicht mit Gewisheit nachweisen; daß die Kuffreizung gegen die konstitutionelle Monarchie

aber in der Zusammenstellung der Schwächen der Monarchie, in dem Mißverhältniß guten Willens von Seiten derselben, in der Schmälerung ihrer Selbstständigkeit, im Kuppeln der amerikanischen Unabhängigkeit als allgemeines Bedürfniß und mündelndes Ereigniß, in dem Drobungen gegen die jetzt folgende, in der Erklärung der gemeinsamen Partei erklirt wurde. Unter dem berühmten Namen des Verfassers und in der gegenwärtigen Lage der Dinge sei diese Künftigung um so gefährlicher. Der Verfasser endlich sei so gebildet, daß er über die Gerechtigkeit seiner Ansicht mit sich im Klaren sein dürfte. Wenn er sie dennoch veröffentlicht habe, so sei hierin schon die Absicht nachgewiesen, aber es sei auch ausdrücklich dieselbe dargelegt in der Vorrede von H. Lindauer.

Der Polizeyhauptmann Pagke ist an Stelle des abgegangenen Polizeyobersten Hoffe interimistisch Chef der Schulmannschaft geworden und hat sofort einige Einrichtungen getroffen, welche eine größere Einheit in der Verwaltung der Mannschaften bewirken und sich kräftlich der allgemeinen Sicherheit sehr förderlich bewirken dürften. An Stelle des Herrn Pagke ist der bisherige Polizeyhauptmann des 18. Bezirks (vor dem Anhaltischen Thor) Herr Groß mit der Verwaltung der ersten Polizeyhauptmannschaft betraut worden.

— Nach der „Voss. B.“ befindet sich unter den Neuerbern um die neuerschaffene Stadtrathsstelle beim hiesigen Magistrat auch ein vertriebener schleswig'scher Beamter.

— Hr. Dase wird, von vielen Freunden dazu aufgefordert, am Montag Abend noch eine Predigt in der Friedrichsstraße in der Dramentheater zu veranstellen.

— Bei der gestrigen Vorstellung im Friedrichs-Waldtheatrischen Theater zum Beneh'n für Hel. Sing, war das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Anwesenden befand sich der Prinz Karl nebst Familie. — Hr. Deichmann hat mit Fr. Petz de Oliva einen Gespielenvertrag für Mitte Juni abgeschlossen.

— Am Westfälischen ist wieder eine Halmreinigung, welche sich seit längerer Zeit mit der Verfertigung und Braudung eines halber preussischer Thaler und Frankfurterstücke beschäftigte, aufgehoben worden.

— Ein interessanter Nachfall ist in diesen Tagen der Gesellschaften vorgelegt worden. Die Kommune Berlin ist in Besessenen der Mägen und der Hülsen der Verhältnisse. Die Hauptannahme der hiesigen Kommune besteht nämlich in der Miethsteuer, indem von sämtlichen Wohnungen Berlins 6/7 Proz. ihres Miethwertes entrichtet werden müssen, wobei es sich gleichbleibt, ob die Miethwirthschaft selbst noch oder nicht. Die Kommune treibt nun schon seit ungefähr 12 Jahren darnach, daß die neuen Hülsen gebenden Häuser ebenfalls zur Miethsteuer herangezogen werden. Die Zahl dieser Häuser beträgt ca. 3000. In ihnen befinden sich die Wohnungen der Könige, der Prinzen, der Minister, die Häuser der Ministerien, der Gerichte und anderer Behörden, die Theater ic. Die Kommune will diese Gebäude als ein allgemeines Staatsgut angesehen wissen, zu deren Befreiung der ganze Staat beizutragen habe und zu deren Befreiung von den hiesigen Steuern die Kommune Berlin nicht verpflichtet sein könne. In den bisher angeführten Klagen ist die Kommune jebermal abgewiesen worden. Jetzt wird nun wegen des Lagerhauses, welches ebenfalls das künftige Schloß war, ein Bruch von der Kommune begangen. Käufer seiner Benutzung zu öffentlichen Zwecken wird das Lagerhaus als Speicher zu Aaaren an Privats vermiehet. In der Klage gegen den Hülsen wird nun eine Grenzziehung des Lagerhauses in benachbarten Klümmen, welche einen Miethvertrag liefern, verlangt. In diesem Falle handelt es sich weniger um die Erlangung der Steuer, als die richterliche Entscheidung der streitigen Preisfrage.

**Münchberg.** Der Redakteur des Preussischen Kuriers war wegen eines in seinem Blatte erschienenen Artikel vor die Geschworenen gestellt, von diesen aber freigesprochen worden. Das kompetente Gericht hatte also inappellabel (gegen freisprechende Erkenntnisse der Geschworenen findet keine Rechtsmittelbeschwerde statt) ausgeprochen, daß jene Artikel nicht strafbar, nicht gezeuhtung sein. Was

thut der Stadtkommissar? Als der Preussische Kurier in einem Besuche über die betreffende Schwurgerichts Verhandlung auch die drei freigesprochenen Artikel abdruckt, besetzt er das Blatt abermals mit Beschlagnahme! — Der frühere Vorsteher des hiesigen Arbeiterevereins, Seitzner, ist verhaftet worden.

**Wiesbaden.** Eine Kommission des hiesigen Kriminalgerichts ist nach Jhrden abgegangen, um wegen einer am 4. März dort stattgehabten Schlägerei nach Gießen, wobei „Reichsblätter“ gefangen worden sein sollen, und die man als eine politische Demonstration ansahen zu haben scheint, Untersuchungen anzustellen.

**Stuttgart** am 8. Die Kammer hat über die Abberufung der Körperlichen Büchtlung beraten. Die Kommission schlug in ihrer Majorität Abberufung des Genuis vor, wegen die Minorität demselben zustimmt. Der Beisitzende fand in der Kammer mehrere Beisitzer, es es wurde sogar die Anordnung beim Herrn befehlen und eine „tückliche Wanknabe“ gegen jugendliche Verbrecher in Gegenwart der Schuljugend gewünscht. Die Nichtanwendung der Beschlüsse wurde mit Wärme verteidigt, dennoch blieb am Schluß der Beratung der Mehrheitsantrag mit 50 gegen 32 St. in der Minorität, so daß die fürstliche Büchtlung bestehen ist.

**Heidelberg.** Kürzlich erfolgte hier die Verhaftung einer Dame, über welche der „N. N.“ folgendes berichtet: Sie ist eine Amerikanerin, welche direkt aus der „neuen Welt“ anlangte, wurde sogleich auf dem französischen Bahnhof von der Polizei gefangenommen und in das hiesige Kriminal-Untersuchungsgewächshaus abgeführt. In solche auswärtige Requisitionen ward nemlich das Gesetz der Reisen unterliegt, wobei sich eine Aite, angefüllt mit Druckschriften revolutionären Inhalts, vorfand. Das gleiche Schicksal — Arrestation und Abführung in das Untersuchungsgefangniß — traf hier vor einigen Tagen ein Hel. Hitzels aus Landau in der Pfalz. Starf betheiligte an den revolutionären Bewegungen in Baden und der Pfalz im Frühjahr 1849, bezog sich dieselbe bald darauf nach Amerika, um sich dortselbst künftig niederzulassen. Erst seit Kurzem wieder hier zu Land, um Familienangelegenheiten zu ordnen, ließ dieselbe an einem öffentlichen Orte eine Aensuerung fallen, welche nicht weniger als Behauern über das hiesige vorgerathene Attentat gegen den Kaiser von Oestreich entsetzt und der Grund zu ihrer Festnehmung wurde.

**Schweiz.** Deutsche Blätter besprechen von einer Note oder Reklamation von Seite des deutschen Bundes, womit man die Truppenbewegung an der sächsischen Grenze in Verbindung brachte. In der Bundesstadt wird man von keiner Note. — Am 8. sind 9 lombardische Händlinge hier eingetroffen. Sie kamen direkt aus ihrer Heimat, in welcher sie sich bis zum Kaufman in Mailand aufgehalten und haben in Folge dieses Ereignisses nach Jhrden. Man da wurden sie unter polizeilicher Aufsicht internirt. Sie wollen sämtlich nach England und Amerika gehen und werden die Reise ohne Bezug antreten. — Aus Jhrden vernimmt man, daß in Großo und Goms sächsische Artillerie angelangt ist, die Truppenbewegung ist zur Erklärung des rechten Ufers des Sees bestimmt, da bisher der Aetion nur von Lage Magliere über Varese nach Como sich zog.

**Wien.** Am 12. wollte der Kaiser seine erste Ahsfahrt nach der Arde machen; die schon früher beschlossene Reise war durch schlechtes Wetter verhindert worden. Die Stadt wird an diesem Tage festlich beleuchtet sein. — Erzherzog Johann wird am hiesigen Postlager erwartet.

Der Fürstbischof von Sedau hat wegen des Attentats auf das Leben des Kaisers von Oestreich einen Aortenbrief erlassen, in welchem unter anderen folgende Stellen vorkommen: „Eine Note von Verbrechen, die, sobald sich der Sieg an die Seite der Gerechtigkeit zeigt, ihre Personen sühnend in Sicherheit brachten, hat eine von Neere umgürtete Freiheit gefunden, welche über solche Unfreundes erröthen sollte. Von dort und leiten sie die Schritte ihrer Sendlinge, schlendernden Wankens der Kräfte, dinsten Banditen und geben für einen Menschermord in großem Maßstabe genaue Beschreibungen. Die Mörder von Mailand waren ihre Söhne, und vielleicht haben sie auch die Ueberschuldung bezahlt, welche am 18. Februar Oestreichs Boden entzweite, gewiß sind sie an ihre Lurche die

Aufregungen mitschuldig, durch welche sie Hoffnungen und Entwürfe der Umwälzung mit schmerzlicher Berechnung näherte. Die „R. C. Z.“ würde dem Hüttenbesitzer einen längeren Aufenthalt zubereiten, hält den heimlichst die Lehen eines gewissen Gesellschaften entgegen, deren Bedeutung und Lebens in einer Beziehung durchaus keiner Auslegung und Erläuterung bedarf, und wobei wieder die Demokratie nach der Überwindung die Hand im Spiele haben.

Da tritt ein Name des Vienten, der Demianlaner und Marber Heinrich III. entgegen, welcher wieder durch die Presse noch durch politische Parteien vertheilt werden war. Da schwebt der blühende Gold eines Marcellus, durch welchen Heinrich IV. am 14. Mai 1610 erachtet wurde, bei dem geistlichen Ablaß, und seine runde Höhe wird um nichts heller, daß es nicht die Hand eines Demoskraten oder Liberalen, sondern die eines ehemaligen Mäandrer der konservativen Kirche auf der Erde war, welche ihn zuerst entließ. Der Herrscher, dessen Gold sich im vorigen Jahre die Königin von Spanien schätzte, als sie sich mit den Venetianern auf den Lipzen den Älteren der Kapelle von Mosca näherte, war wieder ein Demoskrat ein Liberaler, so er war nicht einmal ein Late, sondern durch die empfangene Weisheit in eine Gemeinschaft aufgenommen, deren Mitgliedschaft eine unauflösbare Eigenschaft bleibt, und in welcher der Herr Hüttenbesitzer selbst eine hervorragende Stellung einnimmt.

**Montenegro.** Nachrichten aus Cetinje vom 3. d. M. zufolge hat Herr Danilo ein vortheilhaftes Orchester mit den Lürken bestanden, 10 Gesangene gemacht und 100 Färkertöpfe heimgebracht. Die Feindseligkeiten waren also noch nicht eingestellt, obwohl Omar Pascha den Befehl dazu bereits erhalten haben dürfte. Die Türken haben jetzt einmüthig die Abia Herda geräumt. Die Spaltungen unter den Montenegroern wütheten fort. Die Partei des Herzog Petrowich im Gegensatz zu der des Fürsten nimmt an Ausdehnung zu.

**Paris, 10. März.** Die große Neuigkeit des Tages, von der seit langer Zeit am meisten gesprochen wird, ist die Reise des Papstes nach Paris, um den Kaiser zu treffen. Neue Versicherte man, der Papst werde am 4. Mai kommen, und die Krönung am 10. Mai stattfinden. — St. Amand ist nach wieder abgereist. — Der Korrespondent der Morning Chronicle aus Paris schreibt: Sie werden bemerkt haben, daß sich unter den, dem Parlament vorgelegten Maßregeln ein Vorschlag befand, der bei den jetzigen Verhältnissen wirkliches Interesse hat — ich meine die Aushebung von 80,000 Mann Soldaten. Die Vorlegung dieser Bill ist eine vollständige und praktische Antwort für Alle diejenigen, die wirklich glauben, Louis Napoleon beabichtige eine Armeevermehrung oder habe sie gar schon ausgeführt. Ein Corps von 50,000 Mann, deren Dienstzeit im Ablaufen war, erhielt die Erlaubniß, 6 oder 9 Monate vor der Zeit in die Gemath zurückzuführen. Diese Maßregel, die keinen andern Zweck hatte, als den Sold und die Rationen von einigen Monaten zu ersparen, wurde mit allem möglichen Pomp, in einer feierlichen Vertheilung, als eine bedeutende Abkürzung, als eine Bürgerpflicht für Louis Napoleons freitägige Bestimmungen, der Welt proklamirt. Jetzt aber sehen wir, daß die 50,000 Mann, welche nur noch 6 Monate zu dienen hatten, durch 80,000 ersetzt werden, welche 7 Jahre zu dienen haben. Das auszubehrende Kontingent junger Kruppen ist grade so groß wie vorigen Jahr oder ist in einem andern der lebhaftesten Jahre; außerdem aber ist eine weit als gewöhnlich große Anzahl der tüchtigsten ausgebildeten Soldaten in die Gendarmerie und das Gilt-Korps gezogen worden, wo sie als Freiwillige weiter dienen. Ich glaube es ist gut, daß man das allgemein bekannt macht, ebenso wie das Faktum, daß die französische Armee nie in einem besondern Effectivstand war, als grade in diesem Augenblick.

**Rußland.** Daß hier in allen Zweigen der Verwaltung die größten Unterschleusen und Betrügereien vorkommen, ist nicht mehr wunderbar ist nur, wenn einmal eine derartige Beschichte am Tagelicht kommt. Ein ungeheures Aufsehen hat es daher erregt, daß durch kaiserlichen Maß eine große Zahl von Generalabju-

lantien des Czaren und Generalen wegen Unterschleusen theils degradirt, theils vertheilt und in Anstaltsland versetzt wurden.

**Waffengängiger Getreidepreis zu Lande, v. 10. bis 12. März.**

Ort.	Weizen.		Roggen.		gr. Gerste.		Hafer.	
	aus	aus	aus	aus	aus	aus	aus	
Amst	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	
Amst	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	
Amst	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	

Reine Gerste, den 12. 1 tbr. 20 gr. auch 1 tbr. 14 gr. Gerst, den 11. 2 tbr. 5 gr. den 2 tbr. 3 gr. 9 gr.; das Gold Stroh 9 tbr., den 7 tbr.; der bester Fez 2 gr., geringere Sorte auch 20 gr. Kartoffeln der Schöler 2 gr. 6 pf., auch 2 gr. 3 pf., mecklenb. 1 gr. 9 pf., auch 1 gr. 6 pf.

Verantwortlicher Redacteur Hermann Holbheim in Berlin.

**Olympischer Circus v. E. Renz,**  
Friedrichstraße Nr. 141 a.  
Sonntag, den 13. März.  
**Great Steeple Chase,**  
aber: Jagdbrennen mit Hindernissen, geritten von 12 Herren und 8 Damen. My, Schumannhengst, dreifach und vorzüglich  
**von G. Renz. Der maskirte Kunstreiter,** feierliche Scene von Adolph Klaf.  
NB. Die freien Cauteren sind heute nicht gültig.  
Montag, den 14. März:  
**Die großen afrik. Strauße.**  
Grand tableau equestre mit 9 eigens hierzu dreifachten Pferden. Emir, dreifach und vorzüglich von G. Renz.  
E. Renz, Director.

**Unions-Haus**  
Nickerwallstraße Nr. 11.  
Montag: Musikalische Abendunterhaltung des Pictorischen Trios, Cautere nach Bieleben. Anfang 7 1/2 Uhr. Louis Schult.

Zum Criminalfall hier wird **Alex Socho**, Schatzkammerant aus Göln, nur während den 6 Jahrmarchtagen im Rathshaus am Kreuzgängen in der Königstraße ganz schnell verurtheilt.  
**1500 St. Wachstonschirme** in China, Auro u. L. von 1 1/2 tbr. an u. höher, u. 1000 Stck leuchtige feine Regenjacken in gelben oder blauen Farben, pr. Stck. von 2 1/2 & 3 1/2 tbr. Gegen 1000 Stck schätzbar leuchtige Regenjacken pr. Stck. u. 20 gr. u. 1 tbr. Zurückschickte selbste Sonnenchirme zu 20 gr. u. 1 tbr., zurückgeschickte selbste Regenjacken zu 2 tbr. nur noch einige Tage.  
Erreichte werden auf Besse reparirt u. nach der neuesten Fashion mit breiten Aempen versehen bei Lehmann, Schillingstr. 76 par.

Die neuesten Papiertypeten, Feinsterronleaut, Wachstuche auch Zophatensche empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen Rudolph Köhler, Leipzigerstr. 45.


Berlin,  
Verlag von Theodor Seymann.

Druck von Ed. Formeller in Berlin,  
Rosenhandwerkerstr. 7.

Hierzu eine Beilage.



**Berliner Circus-Theater.**

Heute Sonntag: Große Vorstellung der Kasper. Zum Schluss: Salamb-Strick, vom Pantomime. Theater: Vorstellungen d. Prof. Hoffer. Anfang 7 Uhr.  Morgen Montag: Gr. Vorstellung.

**Ausschank der Brauerei zu Neu-Moabit.**

Im großen neuerbauten Saale.  
Heute Sonntag, den 13. März: **Großes Concert** vom Musikcor des Garde Kürassier-Regiments, unter Leitung seines Stabs-Trompeters **Hrn. Grimm.**  
Eintritt nach **Belieben.** Anfang 4 Uhr.  
Die Concerte finden jeden Sonntag und Mittwoch bestimmt statt.

Mein Familien-Ball findet am **16. März** im **Gesellschaftshause** statt.

**F. Woldenbauer, Tanzlehrer, Taubenstr. 10.**

Theater in **Moskowsk's Lokal, Alte Falschstr. 32.**  
Montag, den 14. März, Zum **Erstmal: Lumpenragabundes**, oder: Das **liebliche Kleeblatt**, unter Leitung des **Schauspielers Karl Tief.**

Montag den 14. d. M. werden auf meiner **Kegelbahn 2 Schweine** und mehrere **Rebengemüthe** ausgeschrieben. **Keim, Bergstr. 10.**

Bioragelgesellschaft, **Dienstag, 15. d. M.: Ihr Bild**, und: So was ist nie dagewesen. **Willers bei C. Wiede, Marstr. 27.**

**Einfengungs-Hüte**

von 20 Jhr. an bis 3 Jhr., **vorzüglich schön und dauerhaft.**

**Demuth, Aufwärtant, an der Hercules-Brücke, Burgstraße 28.**

**Carl Busch, Schützen-Strasse Nr. 4.,**

hat seine für dies Frühjahr bestimmten neuen Waaren empfangen und ladet seine geehrten Kunden, so wie ein hochgeschätztes Publikum zur gefälligen Ansicht ergebenst ein.

Die Preise stellen sich billig und bleibt hinsichtlich des schönen Geschmacks nichts zu wünschen übrig. **ältere vorjährige Sachen sind zurückgesetzt und werden ausverkauft.**

Frankfurter Aechtschwein von besonderer Güte und lieblichen Geschmack, à **Blisch 4½ Sgr.** zu haben, **Petricstraße Nr. 36.**

**Sehr billige Hemden.**

Von der mit 33 Prozent Rabatt von brodelos Webem erhaltenen feinen und guten Handgeknüpf-Leinwand habe ich auf Wunsch vieler meiner geehrten Kunden eine bedeutende Anzahl feiner Hemden in meinen eigenen Ateliers auf das Beste fertigen lassen. Um indes dieselben baldigst wieder abzugeben, verkaufe ich solche zu nachstehenden billigen Preisen, als:

Überhemden vom besten Griesenberger, Trüchem, feinem Bielefelder Handgeknüpf-Leinen, so wie von echtem Holländischen Graobleiches-Leinen, nach dem neuesten Französischen sehr schön und dabei bequem stehenden Modells verfertigt (die Bruststücke daran sind in allen beliebigen Schmalen als dreitem fein gestepeten Faltenlagen in einer Auswahl von mehr als Hundert Duzend und für jeden Körper vorzüglich), das halbe Duz. 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 18 bis 24 Jhr. — Feine weiße engl.

**Shirting-Oberhemden**

(zum Warmhalten besonders zu empfehlen) ganz ebenso wie obige leinene und in allen beliebigen Schmalen sowohl als dreitem Faltenlagen verfertigt, das halbe Duzend 4 Jhr., 5, 5½, 6, 7 u. 8 Jhr., (Bunte Überhemden 6 bis 8 Jhr. das halbe Duzend.)

Kein leinene Manns- und Frauenhemden von du rabler und echter Herrnhuter und Bielefelder Leinwand und gut geknüt, das halbe Duzend 4, 4½, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Jhr. Starke Arbeitshemden 3 Jhr. 15 Jgr. u. 4 Jhr. pr. halbes Duzend. Manns- und Frauenhemden von gutem Keffelgarn und echt englischen Shirting, das halbe Duz. 2½, 3 u. 4 Jhr. Feine Damenhemden mit Briesen und Knöpfen (neue Façon) von feinem Bielefelder Leinen, so wie von echt englischem Shirting, letztere das halbe Duzend von 4 Jhr. an.

**N. Behrens, Kronenstr. 33.**

**Harmonika u. Mundharmonika**, sehr bill. Preis, wie auch **Päuer**, u. weid. ein Jed. ohne Noten z. lernen, in kurz. Zeit spiel. lernl. **Rev. Bill. l. d. Hal. v. Pomm. Kreuzstr. 20.**

Die **Pariser Hut-Fabrik** von **Gebrüder Freystadt, Königsstr. 1.**

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager von Herrenhüten in neuester Form zu den festen Preisen von 2, 2½, 3, 3½, 4 u. 4½ Jhr. Esie sind unter **Habritat** berühmt ist dem geehrten Publikum seit langen Jahren bekannt und erhält der Käufer beim Ankauf eines Hutes von 1 Jhr. ab, 3 **Reispaßje** Marken gratis.

**Seidenhüte** auf feinem Stütz à 2 Jhr. wie sie noch gegenwärtig in jugen. franz. Hutfabriken bis zu 3 Jhr. verkauft werden, empfiehlt in den neuesten Formen und größter Auswahl **C. Reichwagen, Schornsteinfegerstraße Nr. 1.**

**Schwarzwalder Uhren**, auch gegen monatliche Abzahlungen empfiehlt billigt, A. Reich, Uhrmacher, **Reichstr. 135a.**  
Sonnenuhrwerke und **Kinder** empfiehlt, auch werden solche reparirt u. neu bezogen, in der **Fabrik, Markgrafenstr. 83. C. Rehge.**

## J. Singer, Markgrafen- und Schützenstr.-Gde.

empfiehlt in sehr großer Auswahl:

Frankische Tüchets zu 12 $\frac{1}{2}$ , 15, 17 $\frac{1}{2}$ , 20 fgr.  
 Halb-Tüchets (Zwells) zu 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 10 fgr.  
 Ganz-Camlets zu 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 10 bis 15 fgr.  
 Nied-Garnes zu 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 10 fgr.  
 Cariete Rayollains u. Caduic (sprachtvolle Muster) zu 4, 4 $\frac{1}{2}$ ,  
 5, 5 $\frac{1}{2}$  6 fgr.  
 Cariete rein wollene  $\frac{1}{2}$  br. Caduic zu 12 $\frac{1}{2}$  u. 15 fgr.  
 Türkische Mouffelin de laine in sehr schönen Dessins.

### Schwarze Seidenzeuge als:

Glanz, Tasset zu 14, 15, 17 $\frac{1}{2}$ , 20 fgr. bis 1 thlr.  
 Satin Chine und Atlas zu 25 fgr. u. 1 thlr.  
 Ganzglatte Seidenzeuge, die Robe von 6 $\frac{1}{2}$  thlr. an.

### Gewirkte Tücher

in schwarz, roth, gelb, weiß, zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 thlr.

### Gewirkte Long-Chales

in allen Farben zu 7, 8, 10, 12, 14 bis 20 thlr.

### Cariete einfarbige Doppel-Chales

in reiner Wollse zu 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5 thlr., in Halb- 2, 2 $\frac{1}{2}$  thlr.  
**Visits, Mantillen und Rad-Tücher**  
 zu 3, 3 $\frac{1}{2}$ , 4, 5, 6, 7 bis 10 thlr.

### Der billige Verkauf

von goldenen und silbernen Uhren, Anter- und Spindeluhren,  
 für deren Richtigkeit garantirt wird, ebenso Ohrringe, Broden,  
 Dentons, Ringe, Ketten u. wird fortgesetzt.

**L. M. Rosenthal**, Spandauerstr. 60, b. Post gegenüber.

4 Seidenwirkstoffe, 1 Baumseide, 1 bier. Tisch u. Waschl., 1  
 Seifseil, 1 große Ephenlaube u. mehr. Oberweiröpfe stehen billig  
 zum Verkauf, Gartenstr. 79 bei **Sirtler**.

von 15 fgr. an werden Kömigsstr. 32, täglich  
**Lichtbilder** bei jeder Witterung angefertigt.

### Ausverkauf von Seife.

Um schnell zu räumen, verkaufe ich das Pfund gute Wasch-Seife  
 für 2 fgr. und in Partien noch billiger Klofester. 111, 1 Br.

### Einfegnungs-Anzüge für Knaben

zu 6 $\frac{1}{2}$ , 7, 8 u. 10 Thlr.

### Köllnischen Fischmarkt Nr. 6.

**Mad. u. Schlafophas v. 12 b. 60 thlr.**,  
 sowie Lehnstühle Springfedermatzen, Veltshirme u. alles dazw.  
 gerat., verk. auf Verl. geg. Anzahl, der Zap. a. d. Schleiße 4, 1 Br.

**Weisse Seife à 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr. pro Pfund**,  
 von 1 Centner ab, soll Verhältnisse halber Neue Schönhauserstr. 3  
 part. verkauft werden.

**Barinas** in Blättern, sehr schön, im Pfd. à 9 fgr. empfiehlt

**H. Streckfuß**, Reppigerstr. 25, Glatzerstr. 5 (2. Lager).

2 neue gute Betten sollen bill. verk. werd. **Markgrafenstr. 29, 1 Br.**

Alte Quamschube kauft Ken, im Zehnshl. Kommandantenstr. 38.

**Die höchsten Preise** für getragene Kleidungsstücke, Handfische, Uhren, Gold und Silber Waagen, jaßt

**Rosenfeld**, Mollenmarkt 11.

## Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich fest entschlossen, von heute ab meine Tücher und Duz-  
 stück zu solchen Preisen zu verkaufen, daß viele Herren, trotz  
 jedweger und vortier Anfertigung der ihnen bestellten Gegen-  
 stände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Gan-  
 lung Verlost konstatiren zu können. Ich enthalte mich be-  
 züglich jeder Anfertigung meiner Zus.-Berichte, so wie deren ein-  
 zelnen Preis-Berechnung, und ersuche die Herren Kleidermacher  
 ergeblich, nur mit ihrem Besuch mich gefälligst zu beehren, da  
 ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftslokal  
 unbefriedigt verlassen wird.

## Marcus Arndtheim,

**Spandauerstraße Nr. 52.,**  
 auf dem Hofe 2 Treppen.

Die neuesten Façons von Mantillen, Visits  
 u. Rad-Tücher empfiehlt die neue

Manufaktur-Waaren-Handlung von

## Simon Cohn,

Spittelmarkt 8.

## Stroh- und Bordinenhüte

werden sauber gemessen, à 6 fgr., und nach der neuesten Façon  
 umgändert in der Strohhutfabrik von **F. S. Gaumann**,  
 Friedrichstr. 56, Eckhaus der Kreuzstr., neben Hrn. Bluth.

## Weisse Seife à Pfd. 2 fgr.

soll wegen Ertragsregulirung verkauft werden.

### Mühlendamm Nr. 20,

beim Durchgang der Fischgründe.

Die Saub. u. Stiesel-Fabrik von **L. H. Schneider**, Posten-  
 str. 33, empf. Herrenschleier u. 1 thlr. 12 $\frac{1}{2}$  fgr. an in großer Anzahl.

### Markt-Anzeige.

## Gardinen und Möbelstoffe.

Proficirte Schweizer Gardinen, das Fenster 1 thlr.  
 Doppelstein mit Zengetten 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
 Waze und Wall à Jour 1 Thlr. 15 Sgr.  
 Ganz-Möbelsatzen à Elle 3 fgr., glatten Mouffelin 2 $\frac{1}{2}$  fgr.  
 Bett-, Tisch- und Comoden-Decken, von 15 fgr., baumwollene  
 Damast von 4 fgr. an, die neuesten Gallesen von 10 fgr.  
 Tragen u. Vorten zum Einkaufspreis empfiehlt

**M. G. Wahn**, Mollenmarkt Nr. 5.

Auf dem Markt: Breiterstr. Nr. 20.

Seppagefelle, Pantouille's u. andere Möbel, gut gearbeitet, stehen  
 vorräthig beim Tischlermeister **Stabe**, Lindenstr. 104.

Aukverkauf von Schreibmaterialien, Spandauerstr. 26.

### Ausverkauf von seidnen Taschentüchern.

Da in einigen Tagen Alles verkauft sein muß, so werden jetzt 2 große, recht schöne, rein seidne Taschentücher, die regelmäßig 1 Thlr. 5 Sgr. kosten, für 12½ und 15 Sgr. verkauft. Ebenso werden die schönsten Konten u. allerfeinsten schwarz-seidnen Dreieckstücher jetzt das St. für 15, 20, 25, 30 und 40 Sgr. abgegeben, während sie überall noch einmal so viel kosten. Koch etwa 100 Stk. der schönsten Weststoffe in Plüsch, Wolle, Sammt und Seide, das St. 7½, 10, 15, 20, 30 bis 50 Sgr. im jämlichen Seiden-Ausverkauf.  
F. angostische Straße Nr. 10, part. rechts.

### Burgstraße Nr. 11. parterre.

Ende dieser Woche muß der Verkauf beendet und das Lokal geräumt sein, deshalb werden verkauft:  
Gute Sandalen, v. St. 2½, 3, 4 Thlr.  
Schleifgarnelein, 52 Ellen, 5, 5½, 6½ bis 8 Thlr., die 15 Thlr. gefehlet, extrafeine Oberhemdenleinen, die bis 40 Thlr. gefehlet, v. St. von 10 Thlr. an. Einoad Tischzeug, Handtücher, rein lein. Taschentücher u. Bedientend unterm Fabrikpreis.  
Einige Dtzd. gut gewasch. rein lein. Wäsche u. Frauenhemden, das halbe Dtzd. 3, 4 u. 5 Sgr. u. 5 u.  
Ca. 1000 Stk. schwere rein seidne Taschentücher, Salottücher, Weststoffe in Vique, Wolle, Seide zu Spottpreisen.

### Nur noch bis Ueberrorgen und dann nie wieder:

15 Stück starke Sandalen, zu Laten und Arbeitsbamben, das Dtzd. 2½ und 3½ Thlr.  
12 Stück gute Schleifgarnelein zu feinen Hemden, 50 bis 52 Ellen für 5, 6, 7 und 8 Thlr., deren realer Preis der Doppelte ist.  
14 Stück reine Leberleinen, 52 lange Ellen für 8, 9 und 10 Thlr., die gewöhnlich 15 u. 18 Thlr. kosten.  
12 Stück ganz feine Oberhemdenleinen, 10, 11, 13 u. 14 Thlr., die 20, 26 und 28 Thlr. kosten.  
Feine Stubenhandtücher, das halbe Duzend 2½ Sgr. (nicht rein lein), noch 21 Stück Bedient mit 6 Servietten (Tafeltuch 2½ Elle lang), à 1½ Thlr. Noch 10 Dtz. gut gewasch. reine leinene Oberhemden, so wie leinene Rands- und Frauenhemden, das halbe Dtz. von 4 Thlr. an. Einige Duz. feine Oberhemden vom besten französischen Stirling, das halbe Duz. von 4 Thlr. an. — Kommodenteden 10 Sgr. Der Verkauf geschieht:  
Französische Straße Nr. 10 part.

### Einfegnungs-Anzüge

die 15 Thlr. gefehlet, zu 7, 8 bis 10 Thlr.  
Tuch- u. Leibröcke, eleg. auf Seide, 6, 7, 8 u. 10 Thlr.  
Winterroäcke von Engl. Duffel von 6, 7, 8 — 10 Thlr.  
Weinleider, schwarz u. feulenrt, 2, 2½, 3 bis 4 Thlr.

### Im großen Ausverkauf,

Friedrichsstr. Nr. 62., Ecke der Kronenstraße

1½ hr. Weckuhren noch 400 u. 600r. Maschinen billig zu verkaufen, Krautzgasse 3 bei Ed.

### Weisse Gardinenstoffe!

Durch direkte baare Einkäufe bin ich im Stande zu nachstehenden festen Preisen zu verkaufen:

Gesirte u. Karirt. Gardinen, Fenst. 27½ Sgr.  
Brochirte Gardinen, Fenst. 1—1½ Thlr.  
Wolle 2 Ellen breit, „ 1 Thlr. 15 Sgr.  
Gaze-Gardinen, „ 1 Thlr. 15 Sgr.  
Wolle 2 Ellen breit, „ 2 Thlr.  
Woll à jour Gardinen, „ 1 Thlr. 15 Sgr.  
Wolle 2 Ellen breit, „ 2 Thlr. 5 Sgr.  
Glatte Gardinen-Muffelme, Elle 2½—6 Sgr.

### Albert Spandow,

Friedrichstr. 190. Ecke der Kronenstraße.

Alle Aufträge von Ausverkauf werden sofort effektiert. Wiederverkäufern 5 pCt. Rabatt.

Gewirte Umschlage-Tücher in allen Farben, von 2 bis 12 Thlr. Long-Shawls, von 10 bis 25 Thlr.

Visits und Mantillen in Taffet von 3 Thlr.

Atlas von 5 Thlr. an.

Wollene Frachtkörner-Mantelchen, von 3 b. 10 Thlr.

Alle Arten Kleiderstoffe,

Schwere Taffete von 15—22½ Sgr. v. St. v. 6½ Thlr.

G. Jsaac, Königl. Bauschule Nr. 1.

### Die Kattun-Fabrik,

14. Neue Roß-Strasse 14.

(Ecke der Wallstr.),

empfiehlt ihre neuesten fünf und 6 Viertel breiten hiesigen und französischen Kleiderkatune zu den billigsten festen Fabrikpreisen.

Vorzüehliche Muster in feiner Waare werden die Elle 1 bis 2½ Sgr. unter dem gewöhnlichen Preise aufgeschnitten. — Sammlische Waaren ächt. — Zu Stücken billiger.

F. A. Zacharias.

### Anzeige für die Herren Kleidermacher.

Tuche und Buckskin, so wie Sommer-Rock und Velnkleiderstoffe empfiehlt billigst

Eduard Greta,

Noßstraße 31.

Sturstr. 11. Silberne Uhren 1½, 2 u. 3 Thlr., goldene Uhren u. Golduhren 7 bis 40 Thlr. Alte Uhren, Gold u. Silber im Tausch u. für bar zu höchsten Preis Sturstr. 11 nur b. Linde.

**Wiener Umschlag-Zeiter**

sind billig zu haben. Grenadierstr. 42, 1 Treppe.  
 Mehrere ansehnliche junge Leute, (Händlerwerk) suchen im Mittelpunkte der Stadt B. Privat, einen Mittagsbisch, Kreis. Poststr. 10 k. Littauer.  
 Ein Sohn edelst. Eltern, der Lust hat die Herrenleidermacher-Prof. zu erlernen, melde sich b. Schilke, gr. Fleischbänke 9, 1 Et.  
 Schuhbindergehilfen, gelbt in Veberearbeit, finden dauernde Beschäftigung, Schafstr. 41, bei v. Th. Majewski.  
 Einem Lehrling verl. A. Salvendy d. Schuhmachermstr. Lebzigerstr. 20.  
 Einen Hülfleibrling verlangt **Städr**, Lindenstr. 104.

**Beachtungsworth**

Eine reinliche Frau wünscht ein gesundes junges oder älteres Kind mit an die Brust in Pflege zu nehmen. Lindenstr. 61, im 2. Hofe legte Thüre 1 Treppe bei **Körner**.  
 1 Schloß, für Schulen, zum arbeiten ist Mauserstr. 55, bei Wasse.  
 1 Stelle als Buchweider, sucht, J. G. Löbner, Kreuzgasse 10, 3 T.  
 Lindenstr. 61, 2 Et., bei Müller, ist eine Schloßstelle.

Unterricht im Färbesticken wird nach einer ganz neuen Methode in wenigen Stunden von einem tüchtigen Meister erteilt. Preis von P. 23, in der Expedition dieses Blattes.

**Gehör- u. Sprach-Kranken**

wird **Medizinalrath Dr. Schmalz**, aus Dresden, kurze Zeit **gratis** erteilen. Dorotheenstr. 22, 2 Et., von 10—1 Uhr.

Unser geliebter Sohn und Bruder, der Expedient der Anwälter-Zeitung, **Adolf Sahn**, starb im Alter von 23 Jahren, gestern Abend nach kurzem Krankenlager. Allen seinen Freunden und Bekannten widmen tief betraübt diese Anzeige.

Berlin, den 11. März. **Die Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet am Montag Mittag 1 Uhr vom Trauerhaus, Kleine Alexanderstr. 27 u. aus, statt.

Am Freitag Morgen starb unser geliebter Gatte, der pens. Kammliebner **Schig**. Diese Nachricht widmet allen Freunden u. Bekannten bei gebührt.

Berlin, den 12. März. **Die hinterbliebenen Wittwe.**  
 Die Beerdigung findet am Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Kranfenthaus, Kaiserstr. 29 aus, statt.

Deutsche Auswanderer und Reisende nach

**Newyork, Neworleans, Texas, Quebec,**

Brasilien, Chili, Australien &c. befördern anerkannt solide und billigst (nur direct segelnd, niemals über Liverpool) und verkaufen, kraft unserer Vollmacht, schon hier die

**Amerikant'schen-Inlands-Passage-Billets der Hudson = River Eisenbahn**

in Verbindung mit der **Michigan-Central- und Südbahnen Eisenbahn, der Cleveland- und Sandusky-Cincinnati, so wie der Pennsylvania-Central Eisenbahn**

Man dürste auf diese Weise gegen das Treiben der Gannee, (Kunnen und Kosier) möglichst geschützt sein, und geniest außer Sicherheit und Billigkeit bedeutend, bisher noch nicht gewährte Vorteile; zu dem Zwecke hat sich die Eisenbahn-Kompagnie verpflichtet, kein Eisenbahn-Billet an irgend Jemand, er sei Agent oder Einwandler, zu dem Preise zu verkaufen, als vor diesen auszugeben authorized sind. **G. Sieg & Co.** in Berlin, **Königsplatz 10**, an ihrer Thor, nahe den Wahnstößen. (Nach erteilt Herr **D. Ennow**, Neue Friedrichstr. 75, Preisliste.)

Die Americ. und Austr. Schiffsfahrts-Expedition Berlin, Neue Gröndstr. 13, je Kommandantenstr. 17, expedirt jed. 1. u. 15. nur direct v. Hamb. u. v. Bremen u. Newyork, Quebec, Neworleans, Texas, Peru, der deutsch. Colonie Dona Francisco, Australien &c. Personen und Güter, sowie zur Beförderung täglich angenommen.

**Auswanderer-Beförderung durch Valentin Lorenz Meyer, 2, Steinböf, Hamburg, über Hull-Liverpool nach America ic.**

Wie folgt werden erteilt nach:

**New-York**

am 17. März	Ashburton,	(21)	Captain	M'William,
" 22. "	Benjamin,	(26)	"	Adam,
" 28. "	Horsbire,	(1. April)	"	Young,
" 2. "	Liverpool,	(6.)	"	Kearney,
" 7. "	Roscius,	(11)	"	Malony,
" 12. "	Fraac Webb,	(16)	"	Furber,
" 17. "	American Union	(21)	"	Doane,
" 22. "	Waterloo,	(26)	"	Harvey,
" 28. "	New-York,	(1. Mai)	"	Hutchinson,
" 2. Mai	Albert Galatine,	(6)	"	Delano,
" 7. "	Garric,	(11)	"	Walker,
" 12. "	Montezuma,	(16)	"	De Courcy,
" 17. "	Constantine,	(21)	"	Darvey,
" 22. "	Constellation,	(26)	"	Allen,
" 28. "	Fraac Wright,	(1. Juni)	"	Abeel,

**New-York via Philadelphia**

am 26. März City of Manchester, (30) Dampboot.

**New-Orleans** (Galveston und Indianola) am 11. u. 26. jed. Mis. Ein gekupf. Dreimaster (15 u. 1)

**Boston**

am 1. u. 16. jed. Mis. Ein gekupf. Dreimaster (5 u. 20)

**Philadelphia**

am 8. jeden Monats Ein gekupfeter Dreimaster (12)

**Baltimore**

am 16. jeden Monats Ein gekupfeter Dreimaster (20)

**Melbourne, Port Philip & Sidney** am 11. u. 26. jed. Mis. Ein gekupf. Dreimaster (15 u. 1)

**Sidney, Adelaide &c.,** ganz per Dampboot.

**Great Britain,**

Ende März.

Die ( ) Daten bezeichnen den Abgangstag von Liverpool.  
 Das Zeichen „Auswanderer“ deutet, S. I. Pauli b. Jonas Nr. 1. (Kost und Logis 1/4 Thlr. Br. v. T.) und v. Dombas gleiche Berechnung sehen mit dieser Beförderung in Verbindung und werden Reisende sich überzeugen, das dieselbe mit Sorgfalt und Punctlichkeit ausgeführt wird.  
 Nähere Auskunft erteilt:

**A. W. Berger, Invalidenstr. 29.**

**Für Auswanderer**

In allen Buchhandlungen zu haben:  
 Selig Voyage to America, die Reise nach America. Neues engl. Lehrbuch zum Selbstunterricht für Auswanderer nach America nun in kurzer Zeit englisch sprechen und schreiben zu lernen.  
 Berlin, 59 Unter den Linden.

**W. Adolf & Comp.**